



# 50 Jahre Begegnungen





# Vorwort

## Roland Heim, Regierungsrat

**G**eschätzte Leserinnen und Leser

Ein 50-Jahr-Jubiläum ist immer ein guter Grund um zu feiern. Und wenn man dann innerhalb der gleichen Institution zusätzlich noch ein 40-Jahr-Jubiläum begehen kann, ist das natürlich Anlass zu mindestens doppelter Freude:

„insieme Solothurn“ wird 50 und der „insieme träff“ feiert den 40. Geburtstag!

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Solothurn gratuliere ich beiden jubelnden Institutionen herzlich zu diesen „Geburtstagen“ und wünsche ihnen für die Zukunft weiterhin viel Erfolg. So schöne Jubiläen sind natürlich immer ein Grund zur Freude. Gleichzeitig legen sie aber auch Zeugnis ab von der Nachhaltigkeit, Wichtigkeit und Wirksamkeit dieser Institutionen. Sonst würden sie sicher

nicht so lange so bedeutungsvoll bestehen.

insieme Solothurn und natürlich und vor allem alle Menschen, die sich aktiv in der Leitung oder einfach als Mitglied seit der Gründung mit riesigem Engagement und viel Herzblut für die Hilfe, Betreuung und Förderung von geistig behinderten Menschen im Kanton Solothurn einsetzten und immer noch einsetzen, haben eine wichtige Stellung in unserer Gesellschaft erhalten bzw. sich erarbeitet. Man könnte sie aus unserer heutigen Gesellschaft nicht mehr wegdenken.

Die Geschichte von Insieme Solothurn ist beeindruckend. Dank der Idee und des Einsatzwillens zuerst Einzelner, später einer grösseren Gruppe von initiativen Menschen ist Insieme Solothurn zu einem wichtigen Stützweiler geworden. Nicht nur für Betroffene selber sehr



wichtig, sondern auch und vor allem Ansprechpartner für Eltern, Geschwister, Betreuungspersonen, aber auch Behörden und andere Organisationen.

Gerade in der heutigen Zeit, und das sage ich als Finanzdirektor des Kantons Solothurn voller Überzeugung, braucht es für Menschen mit Behinderungen eine starke Stimme, die ihnen im grossen und harten Verteilkampf das berechtigte Gehör verschafft.

Die Leistungen von insieme Solothurn sind beeindruckend. Die vergangene, geleistete Arbeit und das Erreichte, aber auch die aktuellen Projekte, die

dieses Jahr unter dem speziellen Begriff „Begegnungen“ stehen, können sich sehen lassen. Insieme trüff, Jugendtreff, die jährlichen Lager und die Städtereisen, fröhliche Anlässe wie das Bowling, Kinderfest und der Maskenball sind ja bereits zur Tradition geworden. Nicht fehlen darf am jährlichen Märetfescht das Zelt von Insieme Solothurn und last but not least haben in der Filmstadt Solothurn die speziellen Filmtage, die alle zwei Jahre im Kino Uferbau durchgeführt werden, ihren festen Platz erobert! Ich freue mich schon auf deren Eröffnung am 13. März 2016!

Nochmals herzliche Gratulation allen aktiven Mitgliedern zur Ihrer tollen Arbeit und ein riesiges Dankeschön, auch allen Freunden und Gönnern. Ich wünsche uns allen tolle Begegnungen und viel schöne Erlebnisse im Jubiläumsjahr 2016.

Roland Heim, Solothurn  
*Regierungsrat*

# Vorwort

## Claudia Rüegegger, OK-Präsidentin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

### 50-JAHRE INSIEME SOLO- THURN - EIN GRUND ZUM FEIERN!

insieme Solothurn ist eine Selbsthilfeorganisation die sich aktiv und mit viel Herzblut für Menschen mit einer geistigen Behinderung einsetzt.

Die Vereinigung bezweckt die Wahrung und Vertretung der Rechte, Bedürfnisse und Interessen der betroffenen und ihrer Angehörigen.

Im Alltag begegnen sich Menschen mit und ohne Behinderung viel zu selten. Doch genau das wollen wir ändern, denn nur dann kann eine inklusive Gesellschaft entstehen. Wenn

Begegnung und Austausch miteinander nicht stattfinden, bleibt die Motivation Ängste abzubauen eher gering.

Die Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen und die Angehörigenvertretung in verschiedenen Institutionen ist unerlässlich und ein wichtiger Baustein bei der Arbeit von insieme.

*„Der Schlüssel zu einem selbstverständlichen miteinander liegt in der persönlichen Begegnung.“*

insieme pflegt den Kontakt zu politischen Gremien und regt zu politischen Vorstössen an.

Ebenfalls ein grosser und wichtiger Teil ist der Unterhalt des insieme-Träffs, welcher ein grosses Freizeit- und Ferienangebot für Menschen mit besonderen Bedürfnissen anbietet.

Der insieme-Träff kann heuer



sein 40-jähriges Bestehen feiern. Dies ist ebenfalls ein Anlass zu grosser Freude. Wie schon erwähnt sind Begegnungen sehr wichtig und deshalb lautet unser Jubiläumsmotto schlicht und einfach „BEGEGNUNGEN“.

Nun wünsche ich Ihnen eine gute Zeit und ich zusammen mit dem gesamten Vorstand von insieme Solothurn würden uns sehr freuen Sie an einem unserer Anlässe begrüssen zu dürfen.

Herzlichst

Claudia Rüegegger  
*OK-Präsidentin*

## Vorstand Stand GV 2016

---

### **Rüegegger Claudia**

co-Präsidentin + OK-Präsidentin  
*(Discherheim, Referate, Vebo, Personal)*

### **Von Allmen Sonja**

co-Präsidentin  
*(Kinderfest, Vebo, Ferien, Träff, Personal)*

### **Aebischer Barbara**

Institutionen  
*(Vebo, Insos)*

### **Arnold Stefan**

Homepage, Öffentlichkeitsarbeit

### **Glutz Susi**

Filmtage, Heso, Werbung

### **Markus Fischli**

Beratend  
*(Ferien, Träff)*

### **Jacqueline Stuber**

Sekretariat  
*(Bowling, Sponsoren, Ferien)*

# Begegnungen

## Michael & Toni

Vor ein paar Jahren bezog Michi seine eigene Wohnung zusammen mit seinem WG-Partner Thomas. Die beiden ergänzen sich gut und die Gemeinschaft funktioniert.

die beiden bestens, trotz Michaels Sprachbehinderung. Toni begegnet Michael mit Respekt und Verständnis und umgekehrt weiss Michael, dass er verstanden wird und geht ohne



Seither geht Michael oft auch ins Restaurant City West zum Mittagessen. Der Wirt, Toni Matic, erlebte Michael am Anfang sehr scheu und zurückhaltend. Inzwischen verstehen sich

Scheu auch nur „eis go zieh“. Für Toni war das Kennenlernen von Michael eine der ersten näheren Begegnungen mit Menschen mit einer geistigen Beeinträchtigung.

# Begegnungen

## Zwei Geschwister: Milena & Lars

Es ist der 11. Oktober 2002. Ich bin schon ganz neugierig, ob ich einen Bruder oder eine Schwester bekomme, respektive bekommen habe.

Da geht die Tür des Wartezimmers im Berner Salemspital auf, und meine Grossmutter und ich dürfen zu meiner Mama und meinem neuen Geschwister ins Zimmer.

Da liegt er, mein kleiner, nein, winziger Bruder. Tief eingewickelt in viele Decken, sieht man nur sein Gesicht. Die ersten Worte, die ich zu ihm gesagt habe, waren: „Juppi! Itz hani ändläch äs Gschwüsterti!“.

Ich liebe meinen „kleinen“ Bruder. Nicht so wie es bei den meisten Geschwistern ist, indem sie sagen, sie haben sich lieb, aber trotzdem meistens streiten. Nein, ich liebe meinen Bruder wirklich. Fast so, als wäre er mein eigenes Kind.

Klar nervt er mich manchmal, aber wenn er traurig, wütend oder verletzt ist, fühle ich das gleiche.

Für mich, zumindest habe ich das starke Gefühl, ist mein Bruder mein Seelenverwandter.

Hier ist eine Art Portrait meines Bruders:

Mit seinen grün – braunen, wunderschönen und speziellen Augen, konnte mein Bruder schon immer diesen sehr wirklichen, flehenden Hundeblick machen und so alle beeinflussen, vor allem mich.

Die langen braunen Wimpern, die kleine Stupsnase mit den wenigen Sommersprossen und die Herzchenlippen...

Tja, ich würde sagen, mein kleiner Bruder ist ein echter „Schnüggu“.

Das Beste an meinem Bruder,

ach übrigens, sein Name ist Lars, ist sein unglaublicher und verdammt süsser Charme. Lars ist ein kleiner Charmeur.

Wenn seine Augen strahlen, sein Mund sich zu einem Lächeln verzieht und er mich einfach nur noch anstrahlt, sieht man seine Freude so sehr, dass es mir warm, sogar heiss, ums Herz wird.

Lars würde ich wie folgt beschreiben: charmant, süss, nett, manchmal nervig, lieb, voller Freude, dankbar und für mich mein halbes Leben, das meine ich Ernst!

Wenn ich Lars nicht hätte, wäre ich sehr wahrscheinlich nicht so, wie ich heute bin.



Sinnbild zweier Geschwister: Joshua und Noé

Wie man mich glücklich machen kann? Bring meinen Bruder zum Strahlen, denn das ist für mich meine grösste Freude!

Dank meinem Bruder, weiss ich mein Leben, meine Intelligenz und meine Nicht – Behinderung zu schätzen.

Lars hat mir auch unabsichtlich beigebracht, behinderte Menschen zu verstehen, zu respektieren und vor allem mit ihnen umgehen zu können, denn man sollte sie, meiner Meinung nach, wie alle anderen Menschen behandeln!

Mich berühren Menschen mit einer Behinderung, nicht aus Mitleid, sondern weil sie ihre Freude auf eine ganz ehrliche und spezielle Weise zeigen können. Diese Freude verleiht mir ein riesiges Glücksgefühl.

Wie gesagt, mein Bruder hat mir vieles gegeben und auch gezeigt, wofür ich ihm sehr dankbar bin.

Ich liebe meinen kleinen, süßen und einzigartigen Bruder, so wie er ist. Ob er behindert ist oder nicht, ist völlig egal!

Milena  
*13 Jahre, Schwester*

Eigentlich wäre das der Schluss gewesen, doch ich möchte noch etwas anmerken: Hätten Sie, bis das Wort Behinderung gefallen ist, gemerkt, dass Lars ein Handicap hat?

Ich glaube nein, damit möchte ich sagen:

Haben Sie keine Vorurteile gegenüber den behinderten Menschen, denn genau diese Menschen, sind einfach wunderbar und etwas sehr Gutes für unsere Bevölkerung, denn sie können uns die Augen öffnen und uns so viel geben und zeigen!

# Begegnungen

## Beste Freundinnen: Fabiana & Selina

Es begann so ganz normal, wie es die modernen Jungen heute machen, über Facebook. Über einen gemeinsamen Bekannten lernte man sich virtuell kennen. Heute wissen sie nicht mehr, wer von beiden den ers-

ten Schritt gemacht hat. Facebook folgte ein erstes Treffen. Selina und Fabiana hatten Spass und stellten fest, dass sie gemeinsame Interessen haben.

Ein Highlight war ein Fotoshooting – mit einem sehenswerten



ten Schritt gemacht hat. Selina und Fabiana fanden sich von Anfang an sympathisch, hatten gleiche Interessen und so begann das Kennen lernen - zuerst auf dem virtuellen Weg.

Nach dem ersten Kontakt via

Facebook folgte ein erstes Treffen. Selina und Fabiana hatten Spass und „kugelten“ sich fast vor Lachen.

Zwei junge Frauen, total verschieden und doch so gleich – eine Freundschaft, entstanden per Zufall aus einer Facebook-Begegnung.

# Begegnungen

## Doris & Sepp

**D**oris Sollberger und Sepp Stocker leben partnerschaftlich in einer gemütlich eingerichteten Wohnung in Solothurn.

Ein grosses Hobby der Beiden ist das Reisen.

Seit einigen Jahren organisieren sie Ausflüge mit dem ÖV, zu denen sie auch Freunde aus dem insieme Freizeit – Träff mitnehmen. Manchmal suchen sie ein Reiseziel aus und fragen einige Tage vorher, wer mitkommen möchte.

Einmal im Jahr planen Doris und Sepp mit den regelmässigen Teilnehmern zusammen eine Reise, inkl. Essenspausen. Doris schreibt alles genau auf und Sepp ist für den Fahrplan zuständig. Da Alle im Besitz des GAs sind, gibt das ihnen eine grosse Freiheit auch für spontane Abstecher und Aufenthalte während dem Ausflug. So

haben sie schon den Rheinfall besucht, waren in St. Gallen, am Weihnachtsmärit in Zürich und Basel, an der 1. Augustfeier in Interlaken und vielerorts mehr.

Gerne fahren sie auch immer wieder auf den Beatenberg, der für Doris und Sepp fast eine zweite Heimat ist, und wo sie mittlerweile bereits viele Menschen kennen gelernt haben.

Alle Ausflüge haben etwas Gemeinsames: Lange Zugfahrten. Das ist so beabsichtigt und bereitet allen viel Spass. Dabei kommt es auch zu Begegnungen mit anderen Reisenden.

Doris hat nicht das Gefühl, dass sie speziell beobachtet oder beachtet werden. Michael von Allmen, der Doris und Sepp oft begleiten darf, äussert seine eigenen Eindrücke oft mit Selbstgesprächen und Mimik, was natürlich von fremden

Reisenden wahrgenommen wird. Oft starren die anderen Fahrgäste Michael dann an. Das wird von Sepp registriert, und er spricht die Menschen direkt auf ihr Verhalten an. Was es denn zu starren gebe, dieser

Auch die Begegnungen in den verschiedenen Restaurants empfindet Doris als angenehm. Das Personal begegne ihnen immer freundlich und normal.



Mann sei ein Mensch wie sie auch und sie sollen sich bitte um sich selbst kümmern. Laut Doris habe sich darauf noch nie jemand auf eine Diskussion eingelassen oder sei ausfallend geworden.

Überhaupt erlebt Doris ihre Reisen und Ausflüge als entspannt und lässig. Sie hat noch viele Ideen und Reisepläne für die Zukunft.

# Jubiläum

## insieme Solothurn und der insieme Träff feiern

50 Jahre insieme Solothurn

1966 - 2016

40 Jahre insieme träff

1976 - 2016

Die Geschichte von insieme Solothurn im Kontext der Geschichte der Betreuung von geistig behinderten Menschen im Kanton Solothurn.

### Vor der Gründung

Schon ab 1761 kümmerte sich im Kanton Solothurn die ökonomische Gesellschaft und ab 1818 – 1826 in der Stadt Solothurn die ökonomisch-gemeinnützige Gesellschaft um grundlegende soziale Fragen wie Volksbildung und Gesundheit der Armen.



1894 nahm in Kriegstetten die erste Solothurner Institution zur Erziehung und Schulung behinderter Kinder den Betrieb auf.

1946 erhob der Kanton Solothurn Zahlen über debile Schulkinder, die Betreuung dieser Kinder blieb aber eine private Angelegenheit und fand in Privathäusern statt.

1957 wurde die zürcherische „Vereinigung zur Förderung zurückgebliebener Kinder“ gegründet. 3 Jahre später,

1960, schloss sich diese mit der Genfer APHM (Association genevoise de parents de personnes mentalement handicapées) zur „Schweizerischen Vereinigung der Elternvereine für geistig Behinderte SVEGB“

zusammen. SVEGB wurde so zur Vorgängerorganisation von insieme Schweiz.

Der Staat tat seine ersten Schritte erst 1960 mit der Gründung der Invalidenversicherung und der Kanton Solothurn 1962 mit dem Regierungsratsbeschluss zu den Sonderschulen Solothurn und Olten. Nur nach und nach wurden die behinderten Kinder in diesen Schulen eingeschult.

1964 entstand auf private Initiative hin der „Verein Eingliederungsstätte für Behinderte Oensingen“ (heute bekannt als Vebo).

### Jahre 1966 – 2006

Die „Vereinigung zur Förderung geistig Invaliden Solothurn und Umgebung“ wurde 1966 gegründet.

Später wurde die Vereinigung in insieme Solothurn umbenannt und kann somit im Jahr 2016 das 50 jährige Jubiläum

feiern.

Die Frauenzentrale Solothurn mit Hilfe von prominenten Frauen leisteten die Vorarbeiten dazu. Gründungspräsident der Vereinigung war Alfred Egger.

Sofort stellte der Vorstand ein Programm zusammen, mit welchem die Politik und damit der Staat in die Pflicht zur Betreuung Behinderter genommen werden sollte.

- Professionelle Früherfassung Behinderter
- Schaffung einer Sonderschule für geistig behinderte Kinder
- Einrichtung eines Sonderschulheims, eines Wohnheims und einer Eingliederungswerkstätte
- Aufbau einer Beschäftigungsstätte für Schwerstbehinderte
- Anbieten von Freizeit und Sportmöglichkeiten

Schon nach drei Jahren stellten sich erste Erfolge ein.

1968 wurden an der Urne 500'000 Franken für die Sonderschule Dürrbach bewilligt, die am 25. September 1969 eröffnet werden konnte.

Die Solothurnische Vereinigung trat 1968 dem SVEGB bei und bekam durch die nationale Organisation noch mehr Gewicht.

Sie ruhte sich nicht auf den Lorbeeren aus, ganz nebenbei

wurde die Heilpädagogische Beratungs- und Behandlungsstelle für behinderte Kleinkinder gegründet, die später eine eigenständige

Organisation wurde und grosse Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit genoss.

Die nächste Aufgabe der Vereinigung war die Schaffung einer geschützten Werkstatt im Raum

Solothurn. 1971 begann der Bau des Werkes in Zuchwil. Am 3. November 1972 konnte diese Werkstatt eröffnet werden.

1975 wurde die geschützte Werkstätte Zuchwil, zusammen mit den Werkstätten in Oensingen, Olten und Laufen, Teil der Genossenschaft Vebo – Solothurnische Eingliederungsstätte für Behinderte Oensingen.

1977 wurde von der Mitgliederversammlung ein weiteres

Grossprojekt lanciert, die Gründung einer Stiftung zum Bau eines Wohnheims. Als Partner wurde die „Vereinigung zu Guns-

ten des cerebral gelähmten Kindes“ gefunden. Gemeinsam mit dem Kanton stellte sie das Wohnheim Zuchwil bis 1980 fertig, später bekannt als Kontiki. Im Jahr 2010 konnte das aus den Nähten platzende



Kontiki dann einen Neubau in Subingen beziehen.

1989 wurde der Freizeitclub der Pro Infirmis übernommen, der als „insieme träff“ bis heute, erfolgreich kulturelle und sportliche Anlässe für behinderte und nicht behinderte Menschen organisiert und durchführt. Gegründet wurde der Freizeitclub im

Jahr 1976 und kann somit im Jahr 2016 unter dem Namen „insieme träff“ das 40 jährige Jubiläum feiern.

1991 konnte von der Pro Infirmis die Wohnschule Sprungbrett in Gerlafingen übernommen werden. Das Sprungbrett bietet eine dreijährige Ausbildung, die dem Bedürfnis vieler Menschen mit geistiger Behinderung nach mehr Selbstbestimmung und Autonomie in jeder Hinsicht entgegen

kommt.

Als Mitglied von Insieme Schweiz wurde die Vereinigung SVEGB 1994 umbenannt in „insieme Solothurn“ Vereinigung für Menschen mit einer geistigen Behinderung. Der Zentralpräsident Hugo Weber erläutert: der Name insieme steht für das Programm und für das ge-

meinsame Ziel: Menschen mit geistiger Behinderung gehören dazu.

### Die Jahre 2006 - 2016

**M**it einem grossartigen Programm feierte insieme Solothurn 2006 das 40-jährige Jubiläum.

Nach dem aktiven Jubiläumsjahr konnte sich der damalige Vorstand nicht zur Ruhe setzen. Die Teilrevision des Volksschulgesetzes im Bereich spezielle



Förderung und Sonderpädagogik forderte alle.

Der Vorstand von insieme Solothurn setzte sich mit der Fachkommission Menschen mit Behinderung mit Gesprächen und Interventionen dafür ein, dass mit den Neuregelungen kein Leistungsabbau einherging.

Mit der Integration und speziellen Förderung wurden an die Regelschule hohe Anforderungen gestellt, die die Lehrkräfte forderten. Den überarbeiteten Text für die Anpassung des Volksschulgesetzes beurteilten die Vorstände insieme Solothurn und Olten gesamthaft als gut und annehmbar.

Politisch war insieme auch im kommenden Jahr gefordert. Ein wichtiges Thema war und

blieb die Umsetzung des neuen Finanzausgleichs (NFA), der am 1. Januar 2008 in Kraft gesetzt wurde. Auf dieses Datum hat das Amt für soziale Sicherheit ein neues Finanzierungsmodell erarbeitet.

Aufgrund neuer Budgetweisungen, Leistungsvereinbarungen mit Institutionen und vom Regierungsrat festgelegten Tagespauschalen und einer Vollkostenrechnung ergaben sich für Bewohnerinnen und

Bewohner von Wohnheimen massiv höhere Kosten.

Integration im schulischen Bereich war auch 2009 ein

grosses Thema. Erste positive Rückmeldungen wurden gemeldet. insieme Solothurn stand den Eltern bei ihrer Suche nach angepassten Lösungen für ihre Kinder beratend zur Seite.



Erfreulich im politischen Bereich konnte die Erarbeitung der beiden kantonalen Konzepte zur „Förderung und Eingliederung invalider Personen“ und Möglichkeiten der Wohn- und Lebenssituationen von Menschen mit einer Behinderung im Alter“ gemeldet werden.

Das Jahr 2010 war für insieme Solothurn ein Jahr der grossen

Veränderungen. Kurz nacheinander legten im Sommer zuerst der amtierende Präsident Ruedi Bieri und kurze Zeit später seine Nachfolgerin, Eva-Maria Fischli ihr Amt nieder. Die Statuten wurden darauf überarbeitet und erstmals übernahm ein Triumvirat mit Claudia Rüegegger, Sonja von Allmen und Agathe Küng-Häusler das Präsidium. Die langjährige Sekretärin und Buchhalterin Andrea Fyre legte ihr Amt ebenfalls nieder und wurde durch Jacqueline



Stuber ersetzt.

Im gleichen Jahr entschied insieme Solothurn keine eigenen Institutionen mehr zur führen und so wurde die Wohnschule Sprungbrett auf den 1. Januar

2011 an die Institution Arkadis in Olten übergeben. Im Februar 2012 wurde auch der Standort der Schule von Gerlafingen nach

Olten gewechselt.

2011 stellte die Invalidenversicherung die Rentabilität in den Vordergrund, die Ausbildung behinderter Menschen wurde zum Kostenfaktor, deshalb sollte nur noch den Jugendlichen eine zweijährige Ausbildung ermöglicht werden, die anschliessend Aussicht auf eine Stelle im freien Arbeitsmarkt hatten. insieme Schweiz, INSOS, Pro Cap und andere, setzten sich gesamtschweizerisch für die

Jugendlichen mit einer Behinderung ein.

Im Kanton Solothurn empfing Regierungsrat Klaus Fischer eine Delegation bestehend aus Mitgliedern von insieme Solothurn und Olten.

Im Herbst 2011 verstarb Fred Egger, der Gründer und erste Präsident von insieme Solothurn.

Ein öffentlicher Informationsanlass in Oensingen über das Thema „Neues Erwachsenen-schutzrecht“ stiess im Jahr 2012 auf grosses Interesse.

Im gleichen Jahr wurde das Projekt „Jugendgruppe“ geprüft und es wurde beschlossen, einen Versuch zu starten und zu schauen, ob das Bedürfnis dazu vorhanden ist. Das Resultat überzeugte alle: Die Teilnehmerzahl steigt von anfangs 3-4

stetig an.

Wie ein roter Faden zieht sich durch die ganze Zeit die Suche nach neuen Mitgliedern, nach Sponsoren und Vorstandsmitgliedern.

Unbestritten ist nach wie vor die Notwendigkeit des Vereins insieme Solothurn.

Der Vorstand setzt sich mit grossem Engagement für die Menschen mit Behinderung ein. Durch Mitgliedschaften bei



Insos Solothurn, dem Verein Vebo und dem Discherheim bleibt insieme Solothurn am Puls des Geschehens im Kanton und

kann immer wieder auf sich aufmerksam machen.

Im Jahr 2006 wurden erstmals zwei Ferienangebote realisiert, mit einer Gruppe fuhr Philipp Christen nach Italien und die

andere Gruppe wurde von Eva-Maria Fischli nach Heiligenschwendi begleitet. Fortan sollte es bei mindestens zwei Ferienangeboten pro Jahr bleiben – ausnahmsweise wurden sogar 3 Angebote vorgelegt. Die Reisen führten nach Follonica in Italien, nach Holland, ins Bündnerland, an den Bodensee und viele mehr. In aller-kürzester Zeit sind diese Angebote jeweils ausgebucht.



Nicht wegzudenken aus dem Programm sind folgende Anlässe, die der Vorstand von insieme Solothurn organisiert und jeweils auch aktiv dabei ist.

- Bowling
- Kinderfest
- besondere Filmtage
- Märetfest
- Lotto

Ersatzlos gestrichen wurde der gemeinsame Sommeranlass mit Cerebral, da dieser je länger je mehr nicht mehr auf grosses Echo stiess. Die beiden Vorstände versuchen aber in Kontakt zu bleiben und gemeinsame Synergien zu nutzen.

Weitere Informationen zu allen Anlässen sind unter dem Kapitel „Anlässe“ zu finden

Seit 2012 wird der Vorstand von insieme Solothurn von Claudia Rügsegger und Sonja von Allmen geführt. Die beiden Frauen verstehen es sehr gut, das Engagement des Vereins nach aussen zu vertreten.

Die Zeiten ändern sich und dadurch auch die Aufgaben. Heute gibt es sehr viele verschiedene Institutionen und Schulen, in denen überall sehr professionell gearbeitet wird

und die Interessen der behinderten Menschen vertreten werden.

Der Kanton Solothurn hat auf den 1. Januar 2014 alle Heilpädagogischen Sonderschulen im Kanton von den privaten Trägerschaften übernommen.

Behinderte Kinder werden wenn immer möglich in den Regelschulen eingeschult und integriert.

Die Interessenvertretung der Behinderten in den politischen Gremien ist nach wie vor ein Thema von insieme Schweiz und natürlich auch von insieme

Solothurn. Durch den Kontakt und dem Gespräch zu Regierung und Behörden, bleiben die Anliegen den Verantwortlichen im Gedächtnis.

insieme kämpft dafür, dass im

Behindertenbereich nicht nur die Themen „Sparen, Wirtschaftlichkeit und Eigenverantwortung“ im Vordergrund stehen.

insieme setzt sich ein, dass das was gewonnen wurde erhalten bleibt, wenn nötig modernisiert und verbessert wird. Dem Ideal einer Welt, in welcher Behinderung keine Rolle mehr spielt und behinderte Menschen einfach dazugehören immer näher zu kommen, bleibt weiter eine Aufgabe.



insieme Solothurn freut sich, diese Arbeit auch in den kommenden Jahren zu leisten.

*Wer die ausführliche Version dieses Textes lesen möchte, findet diesen auf der Homepage von insieme Solothurn unter news im Archiv.*

# Anlässe

## Was insieme anbietet

Jugendtreff

Einmal im Monat (ausser Schulferien)

Der Jugendtreff für Schülerinnen und Schüler mit einer Behinderung soll eine Oase abseits der Schule und dem Zuhause sein. Ein Ort an dem es möglich ist, neue Begegnungen mit gleichaltrigen und anders begabten Jugendlichen zu machen und sich auszutauschen, zu Lachen, Gefühle zuzulassen und dabei Selbstverantwortung, Selbstwertgefühl und Sachkompetenz zu erlangen.



Der Jugendtreff ist ein unterstützender Ort auf dem langen Weg des Erwachsenwerdens jedes einzelnen.

Das gemeinsam erarbeitete Jahresprogramm setzt immer wieder neue Höhepunkte und die wollen wir voll auskosten.



**Anmeldung erwünscht.**

## Insieme trëff

Einmal im Monat (ausser Schulferien)

**D**er insieme trëff hat ein eigenes Vereinslokal im Alten Spital in Solothurn. Dort treffen sich Menschen mit und ohne Behinderung und verbringen gemeinsam ihre Freizeit.

Gemeinsam werden Anlässe geplant, ein abwechslungsreiches Jahresprogramm ist jeweils das Ergebnis. Ein ehrenamtliches Unterstützungsteam aus dem Trëff begleitet andere Trëff-Mitglieder, die Hilfe benötigen.

Beispiele aus dem Programm 2016: Weekend in Mürren, Menschentöggele, Maibummel, Beachparty, Töffausflug, Kerzenziehen etc.

**Anmeldung erwünscht.**



## Ferien

Ende Juli und Frühling oder Herbst

Insieme Solothurn führt jedes Jahr zwei verschiedene Ferienwochen und eine Städtereise durch. Diese Ferien werden vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) und von der Stiftung Denk an mich unterstützt, damit die Beiträge nicht allzu hoch ausfallen.

Heiligenschwendi, Toskana, Wien oder auch London waren zum Beispiel Destinationen in den letzten Jahren.

Tolle Erlebnisse füllen die Erinnerungskiste!

**Nur mit Anmeldung.**



## Bowling

Jeweils erster Freitag im Januar

ANLÄSSE

26

Der jährliche Bowlingabend im Bowlingcenter in Bellach zieht jeweils eine grosse Schar behinderte und nichtbehinderte Personen an.

Das Spiel mit den schweren Kugeln bereitet allen viel Spass und es wird gewetteifert, wer am meisten Pins umspielen kann.

Zudem ist das Bowling in Bellach ein guter Anlass um alte Bekannte wieder zu treffen oder auch neue Bekanntschaften zu machen.



**Anmeldung erwünscht!**



## Kinderfest

Jeweils erster Samstag im März

Das Kinderfest von insieme Solothurn mit der Unterstützung von „Plusport“, der Dachorganisation des Behindertensports, ist ein grosser öffentlicher Anlass in der Turnhalle des Schulhaus Brühl.

Das jährlich durchgeführte Kinderfest ist ein toller Anlass, auch für Kinder ohne Behinderung. Miteinander spielen, turnen und aufeinander Rücksicht nehmen, die Kinder können sich richtig austoben. Auch für die Eltern ist es immer wieder eine Freude, dabei zuzusehen.

Ankündigung in der Tagespresse.

**Keine Anmeldung nötig.**



## Märetfest

Immer Ende Juni

ANLÄSSE

28

Im Höfli des Schulhaus Kollegium darf Insieme Solothurn jedes Jahr ihr Zelt aufstellen. Eine tolle live Musikgruppe an einem Abend und zwei DJ's am anderen Abend unterhält das Publikum.

Kulinarisch werden Sie verwöhnt vom Barteam des insieme-träff.

Besuchen Sie uns, sie finden eine Oase inmitten des Trubels des Märetfest.



## Lotto

Jeweils erster Freitag im November

---

Jedes Jahr im November findet der grosse Lottomatch im Alten Spital statt. Tolle Preise steigern die Spannung. Ein beliebter Anlass, der Scharen anzieht!

**Anmeldung erwünscht.**



## Filmtage

Alle zwei Jahre im März

Jedes 2. Jahr organisiert Insieme Solothurn die speziellen Filmtage im Kino Uferbau in Solothurn. Gezeigt werden Filme über Menschen mit Behinderung oder besonderer Begabung.

Ankündigung in der Tagespresse.

**Keine Anmeldung nötig.**

## Stand an der Heso

23. September – 2. Oktober 2016

Im Jubiläumsjahr 2016 hat Insieme Solothurn die Gelegenheit sich einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Besuchen Sie uns an der Herbstmesse in Solothurn, wir freuen uns über viele Besucher an unserm Stand und gemäss dem Motto im Jubiläumsjahr, auf viele Begegnungen.



# Dank

## Unsere Unterstützer

---

Wir danken unserem **Sponsor**

- Baloise-Bank SoBa



... und unseren **Spendern**

- Ypsomed AG Burgdorf
  
- Einwohnergemeinde  
Stadt Solothurn
- Lions-Club Solothurn
- Espace Real Estate AG
- Markus & Eva-Maria  
Fischli, Zuchwil
- Einwohnergemeinde  
Oberdorf
- Röm. Kath. Kirchgemein-  
de Solothurn
- Migros Genossenschaft  
Schönbühl
- Mitel AG Schweiz,  
Solothurn
- Jost Gartenbau AG,  
Gerlafingen
- Trattoria City West



## Druck

Grico-Druck AG, Welschenrohr

## Layout

Stuber Rebecca, Solothurn



## **insieme Solothurn**

Vereinigung für Menschen mit einer geistigen Behinderung

[www.insieme-solothurn.ch](http://www.insieme-solothurn.ch)

PC Konto: 45-155-9